

Grüne Glücksorte in Stuttgart

Geh raus &
blüh auf



DROSTE

Johannes Quirin

Johannes Quirin

Grüne Glücksorte in Stuttgart

Geh raus und blüh auf



Dieses
Glücksbuch
ist für



Liebe Glücksuchende,



„Ein Leben ohne Stuttgart ist zwar möglich, aber sinnlos!“ Dieses etwas abgewandelte Zitat von Lorient sagt eigentlich bereits alles über die Landeshauptstadt Baden-Württembergs aus. Ur-Stuttgarter, aber auch „Neigschmeckte“, Schwäbisch für zugezogene Fremde, werden mir hier zustimmen: In Stuttgart verliebt man sich eben erst auf den zweiten Blick.

Dies gilt genauso für die 80 grünen Glücksorte in Stuttgart, die eine große Bandbreite bieten. Selbst wenn man bereits an einigen dieser Orte war und sie wie seine Westentasche kennt, lade ich auf eine Entdeckungsreise ein, um diese einzelnen grünen Glückshotspots aus ganz neuen Perspektiven zu entdecken. Und sei es nur ein kleines, witziges Detail.

Bei Orten, die einem selbst völlig unbekannt sind, wird der Entdeckergeist geweckt, um diese schwarzen Flecken von der eigenen Stuttgartkarte zu verbannen.

Wer jetzt meint, das brauche er nicht, das kenne er schon, sollte sich einfach trauen, denn auch hier gilt: Stuttgart ist eben eine Stadt auf den zweiten Blick!

Ihr Johannes Quirin



Deine Glücksorte ...

- 1 Steinerne Zeitzeugen**
Der 4-Burgen-Rundwanderweg
in Mühlhausen8
- 2 Spuren der Lust**
Schloss Scharnhausen
und Amortempel10
- 3 Träumen von Bäumen**
Der Baumgarten – das Arboretum
in Serach12
- 4 Kuschelige Weinbiotope**
Besenwirtschaften in und
um Stuttgart14
- 5 Ein Hauch von Toskana**
Der Aussichtsturm auf dem
Burgholzhof16
- 6 Bunte Freuden**
Blumenkunst aus Stuttgart18
- 7 Auf Bacchus' Wegen wandeln**
Weinwanderweg rund um
Stuttgart-Rohracker20
- 8 Von Pest, Oper und Witwen**
Schloss und Herrschaftsgärten
in Kirchheim22
- 9 Yin und Yang**
Im Chinagarten24
- 10 Keine Luftlöcher schlagen**
Golf spielen bei Citygolf
Stuttgart26
- 11 Unerwünschte Gräber**
Landschaftsschutzgebiet
Waldfriedhof-Dornhalde28
- 12 „Frischlings“-Theater**
Das Wilhelma-Theater in
Bad Cannstatt30
- 13 Knorrige Schattenspender**
Das Naturschutzgebiet
Eichenhain32
- 14 ImPOSante Aussicht**
Witziges, Leckeres und Schönes
am Eugensplatz34
- 15 Das höchste „Baumhaus“**
Der weltweit erste Fernsehturm
in Degerloch36
- 16 Ready for Take-off**
Planespotting am Flughafen
Stuttgart38
- 17 Die gute alte Zeit**
Freilichtmuseum Beuren40
- 18 Container-Tetris**
Neckarhafen und
Fridas Pier42
- 19 Märchenhafte Begegnungen**
Das Viertel rund um den
Hans-im-Glück-Brunnen44
- 20 Erlebnis Wald**
Haus des Waldes in
Degerloch46





- 21 (K)ein Naturschauspiel**
Heslacher Wasserfälle48
- 22 Der Berg ruft**
Hessigheimer Felsengärten50
- 23 Auf des Dichters Spuren**
Rundwanderung „In Hölderlins
Landschaft“52
- 24 Lembi, Trollinger und Co.**
Weinberge und Weingut
der Stadt Stuttgart54
- 25 Mystischer Ort der Stille**
Der Hoppenlaufriedhof
in Stuttgart56
- 26 Auf Serpentinewegen**
Eine Kulturlandschaft auf
dem Wartberg58
- 27 Der sicherste Tresen**
Hochprozentiges im
Jigger & Spoon60
- 28 Donnernde Kanonen**
Das Kanonenhäusle im Villenviertel
Gänsheide62
- 29 Durchlöcherter Berggipfel**
Ausblick von der Karlshöhe64
- 30 Zinnen-Weitblick**
Eine Wanderung zum Kernenturm
im Schurwald66
- 31 Fernab vom Trubel**
Der Killesberg als
Ausflugsparadies68
- 32 Farbige Sedimente**
Das Kotzenloch am Lemberg
in Feuerbach70
- 33 Rapunzelturm**
Der Aussichtsturm auf
dem Kriegsberg72
- 34 Hier geht es bunt zu**
Das Künstlerhaus – Kreativort
im Westen74
- 35 Prunkvolle Hörsäle**
Die Universität im
Schloss Hohenheim76
- 36 Schwäbische Teatime**
Das Teehaus im
Weißenburgpark78
- 37 Steinerner Kunst**
Städtisches Lapidarium80
- 38 Verwunschene Bastion**
Leibfriedscher Garten82
- 39 Mehr als ein Zoo**
Der zoologisch-botanische
Garten Wilhelma84
- 40 Musik liegt in der Luft**
Glücksmomente in der
Musikhochschule86

... noch mehr Glück für dich



- 41 Prickelnde Bäderkultur**
Mineralbad Berg mit
Retrocharme88
- 42 Aus Trümmern errichtet**
Monte Scherbelino90
- 43 Unter weißen Segeln**
Max-Eyth-See in
Stuttgart-Hofen92
- 44 Kindliches Forscherglück**
Fantastische Zeitreise durchs
Naturkundemuseum94
- 45 Schwäbischer Mississippi**
Auf dem Neckar von Stuttgart
aus unterwegs96
- 46 Im Minizoo**
Tierpark Nymphaea
in Esslingen98
- 47 Urinstinkt fürs Geschäft**
Palast der Republik in
Stuttgart-Mitte100
- 48 Ruhepol in der Stadt**
Der Park der
Villa Scheufelen102
- 49 Wichtiges Wasser**
Bärensee am
Bärenschlössle104
- 50 Herzogliche Pomeranzen**
Schloss und Terrassengarten
in Leonberg106
- 51 Liebespaar aus Stahlbeton**
Liebespaar aus Stahlbeton108
- 52 Wilde Wiesen**
Im Rosensteinpark110
- 53 Wohnen im eigenen Museum**
Die Sammlung Domnick in
Nürtingen112
- 54 Steinerne Wächter**
Der Santiago-de-Chile-Platz
auf dem Haigst114
- 55 Flammende Traumfelder**
Der Scharnhäuser Park
in Ostfildern116
- 56 Im Gedenken an Schiller**
Die Bopser-Eiche118
- 57 Wie in Schottland**
Schwäbischer Whisky auf
dem Whiskytrail120
- 58 Einmal kräftig durchatmen**
Magische Momente
im Spitalwald122
- 59 Oase für die Subkultur**
Die Kulturinsel – Plattform
für alle124
- 60 Zustand der Abgeschlossenheit**
Schloss Solitude im
Westen Stuttgarts126



- 61 Open-Air-Kunstgenuss**
Wohnhaus Otto Herbert Hajek
und Skulpturenpark128
- 62 Wahres Glück**
Die Aussichtsplattform
Gerokruhe130
- 63 Zum Himmelstrand**
Sky Beach – Rooftop-Bar
mit Weitblick132
- 64 Des Königs neue Gärten**
Schlossgarten in Stuttgart134
- 65 Blubbernde Quellen**
Kurpark Bad Cannstatt –
Heilbad mit Geschichte136
- 66 Kulinarischer Hotspot**
Die Markthalle138
- 67 Wohnsitz des Bürgerkönigs**
Das Wilhelmspalais140
- 68 Stufe um Stufe**
Stuttgarts Treppenanlagen
rauf und runter142
- 69 Einblicke in den Kessel**
Stuttgart auf dem Rössleweg
umrunden144
- 70 Karibik am Neckar**
Der Stadtstrand in
Bad Cannstatt146
- 71 Zurück in die Zukunft**
Die Weissenhofsiedlung auf
dem Killesberg148
- 72 Raum für Subkultur**
Die Stuttgarter Wagenhallen150
- 73 Vergangene Zeiten**
Der Travertinpark
Bad Cannstatt152
- 74 Erfrischendes Nass**
Der Veielbrunnen154
- 75 Abschlag mit Aussicht**
Minigolfplatz Uhlandshöhe156
- 76 Königliche Großbaustelle**
Die Villa Berg158
- 77 Lachen macht glücklich**
Eine lustige Auszeit auf
dem Theaterschiff160
- 78 Der Kreis des Lebens**
Auf dem Waldfriedhof
in Stuttgart-Degerloch162
- 79 Unterwegs in den Wipfeln**
Der Waldklettergarten
mitten im Stadtgebiet164
- 80 Labyrinth der alten Wege**
Auf der Wangener Höhe
wandeln166

Steinerne Zeitzeugen

1

Der 4-Burgen-Rundwanderweg in Mühlhausen

Nicht nur die vielen Schlösser in Stuttgart bieten Geschichte zum Anfassen, Bestaunen und Schwelgen, sondern auf einem Rundweg gibt es auch steinerne Zeugen aus einer anderen Epoche zu erwandern. Der Name 4-Burgen-Rundwanderweg täuscht etwas über das hinweg, was den Mittelalter- und Burgenliebhaber hier wirklich erwartet. Denn man kann lediglich von einer Burg noch die Grundmauern sehen – als Höhepunkt der ganzen Anstrengung. Es lohnt sich aber trotzdem, denn die Strecke bietet neben einem kurzen Ausflug nach San Francisco, Einblicken in die Weinbergarbeit im Steilhang und traumhaften Weitblicken ins Neckartal auch kostbare, sakrale Baukunst.

Gestartet wird am Max-Eyth-See und man folgt der gut ausgeschilderten Strecke auf etwa 10 Kilometern. Den Burgenwanderer erwartet

bereits beim Überqueren des Neckars ein erstes Highlight. Plötzlich denkt man, man sei in San Francisco und stehe vor der Golden Gate Bridge. Okay, es ist doch eher ein „Golden Gätle“, wie die Stuttgarter den Max-Eyth-Steg liebevoll bezeichnen.

Die erste Burgstelle Freienstein, im Jahr 700 urkundlich erwähnt, ist erreicht. Von der Burg selbst ist nichts zu sehen – dafür kann man von hier aus wunderbar seinen Blick über die Weinberge

bis ins Neckartal in die Ferne schweifen lassen. Nach kurzer Wegstrecke mitten durch die Weinberge erreicht man Nummer zwei: die Engelburg mit ihren Mauerresten. Weiter geht's zu Nummer drei: die Heidenburg. Sie sticht schon von Weitem aus dem dicht bebauten Ortskern hervor. Hier ist immerhin noch der Turm erhalten.

Nach einer weiteren Neckarüberquerung kommt man dem Höhepunkt ein Stück näher. Man muss nur noch an der Wallfahrtskirche St. Barbara, bei ihrer Erbauung einzige katholische Kirche im reformierten Stuttgart, vorbei und steht dann vor Stuttgarts größter Burgruine, der um 1250 erbauten Burg Hofen.

Nach so viel mittelalterlichem Stuttgart geht es schnellen Schrittes zurück in die Zukunft und zu einem kühlen Getränk oder einem Viertele mit Seeblick.

TIPP

Veitkapelle aus dem Jahr 1380 – Besichtigung nur an Wochenenden möglich.

● 4-Burgen-Rundwanderweg, Start und Ende: Max-Eyth-See, 70378 Stuttgart

● ÖPNV: U 12, Haltestelle Max-Eyth-See



Spuren der Lust

2

Schloss Scharnhausen und Amortempel

Wenn man gemütlich über das ehemalige Gartenschaugelände im Scharnhauser Park spaziert und am Ende angekommen ist, kann man ihn bereits von Weitem zwischen ein paar Hecken und Bäumen entdecken. Strahlend weiß sticht der Amortempel unter den Bäumen hervor. Dieser erinnert an einen Monopteros, einen Rundbau mit Säulen, der keinen geschlossenen Innenraum besitzt – also wie bei einem Pavillon. Der Tempel von Scharnhausen unterscheidet sich von der Grundanlage eines viereckigen Tempels. Durch drei ionische Säulen pro Ecke erhält er eine angedeutete Rundung.

Im Volksmund Amortempel genannt, ist er ein Überbleibsel einer 1788 angelegten englischen Parkanlage mit künstlichen Hügeln und einem See vor dem Schloss, die sich rund um das „Schlössle“ von Scharnhausen erstreckte. 1784 ließ Herzog Carl Eugen von Württemberg es bereits erbauen und die Inschrift „Carolus Otio“ („Carl zur Muße“) am Dreiecksgiebel über der Jahreszahl gibt hierbei Auskunft über den eigentlichen Zweck dieses kleinen Lustschlosses. Carl Eugen wollte sich „gschwind“ mal von seinen Regierungsgeschäften im nahen Schloss Hohenheim zurückziehen können, um sich von seinen anstrengenden Amtshandlungen und Repräsentationspflichten ein Verschnaufpäuschen zu gönnen. Ganz sicher mischte sich hierbei auch das ein oder andere Schäferstündchen, rein platonisch natürlich, mit seiner Geliebten und späteren Gemahlin Franziska von Hohenheim unter seine herzoglichen Auszeiten.

1810 wurde ein Großteil des Parks durch einen Fohlenhof – erbaut von König Wilhelm I. von Württemberg – ersetzt und der Amortempel an seinen heutigen Standort versetzt. Der König nutzte den „Tempel der Liebe“ vermutlich nur als langweilige Gartenlaube. Heute bildet der Amortempel den letzten Überrest der adligen Lust am Leben, den es mit einem romantischen Picknick wiederzubeleben gilt.

-
- Schloss Scharnhausen und Amortempel, Am Mühlkanal, 73760 Stuttgart
 - ÖPNV: U 7, Haltestelle Scharnhauser Park Kreuzbrunn



Träumen von Bäumen

3

Der Baumgarten – das Arboretum in Serach

Am Rande von Esslingen steht ein kleines Palais. 1828 kaufte es Graf Alexander von Württemberg, der Neffe des Königs Friedrich I. von Württemberg, und nutzte das durch ihn zum Landgut ausgebaute Anwesen als Sommersitz. Nach dem Tod des Grafen ging das Landgut Serach durch mehrere adlige Hände, bis es schließlich, auch heute noch, in Privatbesitz gelangte. Dies ist nicht weiter tragisch, denn Serach hält im öffentlichen Park des ehemaligen Landguts ein grünes Highlight parat: ein Arboretum. Der Lateiner leitet nun ganz fix den Wortstamm ab und weiß, um was es sich hier handelt. Für alle anderen folgt die Erklärung: „Arbor“ steht im Lateinischen für „Baum“. Somit ist ein Arboretum eine Ansammlung von Bäumen.

Solche Baumansammlungen wurden meist aus wissenschaftlichem Grund angelegt und dienten vielfach der Ausbildung von Gärtnern und Förstern. Die Grundlage des Arboretums Serach bildeten eine Blutbuche und eine Stieleiche. Beide sind geschätzte 150 bis 170 Jahre alt und wurden bereits im 19. Jahrhundert als kleine Bäumchen gepflanzt. 1985 musste leider ein Riesenmammutbaum, der aus der Anzucht von König Wilhelm I. von Württemberg für seine Wilhelma abstammte, komplett gefällt werden. Er gehörte neben den vorher genannten zu den ältesten Bäumen des Arboretums.

Mittlerweile können dort ungefähr 50 unterschiedliche Baumarten bestaunt werden. Natürlich sind einige einheimische Bäume darunter, wie zum Beispiel die Hainbuche, die Eibe oder der Feldahorn, aber auch ein paar Raritäten, wie beispielsweise ein Urwaldmammutbaum aus Zentralchina, oder Exoten, wie die Butternuss aus Nordamerika oder eine Tränenkiefer aus dem Himalaya, verstecken sich unter ihnen. Nicht nur der Profi, sondern auch der botanische Laie wird sie vielleicht erkennen können. Falls nicht, hilft eine entsprechende Broschüre des Esslinger Grünflächenamtes weiter. Wenn man diesen malerischen Baumlehrpfad gemeistert hat, dann sieht man ganz sicher den Wald trotz lauter Bäumen.

-
- Arboretum Serach, Schlößlesweg 41, 73732 Esslingen am Neckar
 - ÖPNV: S1, Haltestelle Esslingen, dann Bus 111, Haltestelle Schulzentrum Nord

